



**TATORT „TATORT“** Das Sponsoring im Abendprogramm will Oettinger einschränken. Das betreffe auch die ARD-Krimireihe (im Bild v.l. die TV-Kommissare Michael Fitz, Udo Wachtveitl und Miroslav Nemeč)

MEDIENFACHMANN

CDU-Politiker  
Günther Oettinger, 53

- **Landeschef von Baden-Württemberg** wurde er im April 2005.
- **Seit März 2007** ist er auch Koordinator für die Medienpolitik der unionsgeführten Bundesländer.



INTERVIEW

# GEZ nicht zukunftsfähig

Nur Inflationsausgleich bei den Rundfunkgebühren und weniger Sponsoring: Ministerpräsident Günther Oettinger fordert neue Regeln für ARD und ZDF

**FOCUS:** Herr Ministerpräsident, am 30. April werden ARD und ZDF der Kommission KEF mitteilen, welche Rundfunkgebühr sie ab 2009 verlangen wollen. Ist eine Erhöhung überhaupt schon wieder gerechtfertigt?

**Oettinger:** Das Ganze ist Teil eines Verfahrens, das auf einem Staatsvertrag der Länder beruht. 2009 beginnt eine neue Gebührenperiode ...

**FOCUS:** ... die automatisch höhere Gebühren bringen muss? Beim letzten Mal haben die Ministerpräsidenten die KEF-Vorschläge nach unten korrigiert.

**Oettinger:** Die Politik muss nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts bei der Gebührenentwicklung auch die Sozialverträglichkeit im Blick behalten. Genau das haben die Ministerpräsidenten getan. Dagegen haben ARD und ZDF allerdings Verfassungsbeschwerden eingereicht.

**FOCUS:** Das ZDF will von 2008 an hochauflösendes Fernsehen (HDTV) einführen. Hat es dafür mehr Geld verdient, oder muss es anderswo sparen?

**Oettinger:** Auch in früheren Gebührenperioden wurde Geld für neue

Technologien bereitgestellt. Ich gehe deshalb davon aus, dass die jetzige Entwicklung innerhalb des Budgets und nicht durch Erhöhung der Gebühren finanzierbar ist. Und ohne mich im Detail schon festzulegen: Für die kommende Gebührenperiode halte ich einen Inflationsausgleich für eine vernünftige Richtschnur. Mehr Steigerung als bei den normalen Lebenshaltungskosten wäre ganz sicher ein Fehler.

**FOCUS:** Hinter den Kulissen laufen Verhandlungen der Bundesländer über einen neuen Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der EU-Vorgaben umsetzen soll. Werden sie darin auch die GEZ abschaffen?

**Oettinger:** Ich halte die jetzige Rundfunkgebühr für nicht zukunftsfähig. In der digitalen Welt haben wir längst nicht mehr das klassische Rundfunkgerät, an dessen Besitz die jetzige Gebühr geknüpft ist. Die Ministerpräsidentenkonferenz wird in diesem Jahr ein Konzept für ein neues Modell des Gebühreneinzugs vorlegen.

**FOCUS:** Aktuell dürfen ARD und ZDF bis zu einer Höchstgrenze von 0,75 Pro-

zent ihres Budgets ins Internet stecken. Bleibt es dabei?

**Oettinger:** Eine völlige Freigabe wäre falsch. Ich kann mir aber eine gewisse Lockerung vorstellen. Das Internet sollte auf absehbare Zeit einen ergänzenden Charakter zu Hörfunk und Fernsehen behalten und nicht zu einer dritten Säule ausgebaut werden.

**FOCUS:** Müssen ARD und ZDF künftig auf Werbung verzichten?

**Oettinger:** Ich wünsche mir eine Entwicklung hin zum werbefreien öffentlich-rechtlichen Programm. Mittelfristig halte ich das auch für realisierbar.

**FOCUS:** Werbung nach 20 Uhr ist ARD und ZDF untersagt, legales Sponsoring durchzieht das gesamte Abendprogramm. Muss das sein?

**Oettinger:** Ich trete an, hier einen strengeren Maßstab anzulegen, weil Sponsoring nach 20 Uhr für den Zuschauer nicht von Werbung zu unterscheiden ist. Ich glaube, dass sich ARD und ZDF mit ihrer jetzigen Praxis in einem Graubereich bewegen. ■

INTERVIEW: FRANK FLESCHNER

Fotos: BR/Bavaria Film/Lämmerer, J. Schlicke